

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission in der Zeit vom 1. April 1958 bis zum 31. März 1959

1. Allgemeines

Im Rechnungsjahr 1958 konnten die in unserem letzten Bericht (37./38. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1956/57, 265ff.) erwähnten, sich aus dem Personalmangel ergebenden Schwierigkeiten nicht behoben werden. Wir waren daher gezwungen, unsere Arbeit auf einige besonders vordringlich erscheinende Aufgaben zu konzentrieren und gaben dabei der Publikations-tätigkeit den Vorzug.

Wiederum haben wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft dafür zu danken, daß manches wichtige Forschungsvorhaben aus unserem Arbeitsgebiet weitergeführt oder verwirklicht werden konnte. Seitens des Herrn Präsidenten des Deutschen Archäologischen Institutes und aller Mitglieder unserer Kommission ist uns in reichem Maße Rat und tatkräftige Hilfe zuteil geworden, was hier ebenso dankbar vermerkt werden muß wie die freundliche Unterstützung, die unsere wissenschaftlichen Bestrebungen bei so vielen in- und ausländischen Kollegen und Fachinstitutionen gefunden haben.

2. Persönliches

Personal des Instituts:

Herr Krämer wurde anlässlich des V. Internationalen Kongresses für Vor- und Frühgeschichte in Hamburg in den Conseil Permanent und in das Comité Exécutif der Union Internationale Préhistorique et Protohistorique gewählt.

Im Personalstand des Instituts hat sich nur eine Veränderung ergeben: Herr W. Umbach (Buchbinder) ist wegen Erreichung der Altersgrenze ausgeschieden; ein Ersatz konnte im Berichtsjahr nicht beschafft werden.

Mit Werkverträgen der Kommission bzw. Privatdienstverträgen oder Stipendien der Deutschen Forschungsgemeinschaft waren zeitweise folgende Damen und Herren bei der Kommission tätig: Studienassessor D. Baatz (Limesforschungen), Frau E. Berger (Zeichnerin Manching), Dr. H. Dannheimer (Redaktion), Dipl. Ing. W. Kleiss (Cambodunum), Frl. cand. phil. I. Koenig (Redaktion), Dr. O. Rochna (Manching), Dr. W. Sage (Redaktion), Frl. Dr. W. Schrickel (Redaktion), Dr. W. Torbrügge (Forschungsbericht über süddeutsche Bronzezeit).

Mitglieder der Römisch-Germanischen Kommission:

Am 1. September 1958 ist Herr Professor Dr. W. F. Volbach als Geschäftsführender Direktor des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz in den Ruhestand getreten und damit aus unserer Kommission ausgeschieden, der er seit ihrer Wiederbegründung nach dem letzten Krieg angehört hat. Die Kommission schuldet Herrn Volbach besonderen Dank für die so freundschaftliche Zusammenarbeit mit unserem Institut und für die vielfältige selbstlose Förderung, die er unseren Bestrebungen in all den Jahren hat angeeignet lassen.

Am 4. März 1959 ist in Kreuzlingen Herr Professor Dr. Gero Merhart von Bernegg gestorben, der unserer Kommission viele Jahre als Mitglied angehört und in den schwersten Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit von 1943 bis 1945 kommissarisch unser Institut geleitet hat. Die Rettung der Bibliothek ist nur eine der vielen Taten, die sein Andenken in unauslöschlicher Dankbarkeit bei uns fortleben lassen. Die Kommission hat den Jahrgang 36, 1958 der *Germania* dem Andenken des großen Gelehrten gewidmet.

Ordentliche und korrespondierende Mitglieder des Deutschen Archäologischen Instituts:

Auf der Jahressitzung 1958 wählte die Kommission aus ihrem Arbeitsgebiet zu ordentlichen Mitgliedern des Deutschen Archäologischen Instituts die Herren: H.-G. Bandi (Bern), D. van Berchem (Basel), J. O. Brew (Cambridge/USA), J. Filip (Prag), P. V. Glob (Aarhus), O. Homburger (Bern), J. Moreau (Saarbrücken), G. Novak (Zagreb), F. Wagner (München), W. Wagner (Frankfurt), zu korrespondierenden Mitgliedern die Damen und Herren: B. Almgren (Uppsala), A. Bantelmann (Schleswig), H. Beck (Arnsberg), M. Bös (Bonn), M. Claus (Hannover), Draga Garašanin (Belgrad), A. E. Herteig (Bergen), K. Kromer (Wien), F. Maier (Frankfurt), J. Reichart (Ingolstadt), P. Baronde Schaetzen (Tongern), R. Schindler (Hamburg), B. Stjernquist (Lund), W. Winkelmann (Münster), A. Zippelius (Bonn).

3. Kommissionssitzung 1958

Die Jahressitzung 1958 der Römisch-Germanischen Kommission fand am 16./17. Mai 1958 in unserem Dienstgebäude in Frankfurt unter dem Vorsitz von Herrn Krämer statt. Anwesend waren die Herren Asmus, Bersu, Böhner, Boehringer (Präsident des Deutschen Archäologischen Instituts), Eiden, Gelzer, Hagelberg (Vertreter des Bundesministers des Innern), Jankuhn, Junghans, Kersten, Kunkel, Möbius, Nesselhauf, Schleiermacher, Schwarz, Sprockhoff, Tschira, Volbach, Unverzagt und Werner. Entschuldigt hatten sich die Herren Dehn, Haarnagel und Stieren.

Die Ergebnisse der Verhandlungen und die gefaßten Beschlüsse sind in dem vorliegenden Bericht an entsprechender Stelle aufgeführt.

4. Satzung der Römisch-Germanischen Kommission

In der Kommissionssitzung 1958 wurde bezüglich der Satzung der Römisch-Germanischen Kommission folgender Beschluß gefaßt: „Die in Frankfurt/M. zur Jahressitzung am 16. Mai 1958 versammelte Römisch-Germanische Kommission gibt sich ihre Satzung nach dem Wortlaut des vorgelegten Entwurfs vom 15. 3. 1958. Sie beauftragt den Ersten Direktor, umgehend auf dem Dienstweg die Genehmigung des Herrn Bundesministers des Innern einzuholen.“ Dieser Beschluß wurde von der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts in ihrer Sitzung am 6./7. Juni 1958 bestätigt.

Da die Genehmigung zu der Satzung bisher noch nicht erteilt werden konnte, hat der Herr Bundesminister des Innern sich mit Schreiben vom 6. Februar 1959 damit einverstanden erklärt, daß bis auf weiteres nach den Bestimmungen des genannten Satzungsentwurfs verfahren wird.

5. Veröffentlichungen

Germania:

Ausgeliefert wurde in der Berichtszeit Jahrgang 36, 1958 Heft 1/2 (20 Druckbogen).

Berichte der Römisch-Germanischen Kommission:

Der 39. Bericht 1958 (1959) erscheint hiermit.

Für den 40. Bericht sind die Arbeiten von W. Torbrügge über die Bronzezeit in Bayern, von R. Hachmann über die Chronologie der jüngeren vorrömischen Eisenzeit im nördlichen Mitteleuropa, von J. M. de Navarro über Schwertscheiden der Station Latène und von H. Nesselhauf und H. Lieb über neu gefundene römische Inschriften im Rheingebiet vorgesehen.

Römisch-Germanische Forschungen:

In der Berichtszeit erschienen folgende Bände: Band 23, Klaus Parlaça, Die römischen Mosaiken in Deutschland (1959), Band 24, Georg Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit (1959). Von Band 22, Hermann Müller-Karpe, Beitrag zur Chronologie der Urnenfelderzeit, ist der Umbruch abgeschlossen.

Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit (herausgegeben von K. Böhner und J. Werner):

Als Band 7 liegt die Arbeit von Hermann Dannheimer, Die germanischen Funde der späten Kaiserzeit und des frühen Mittelalters in Mittelfranken, druckfertig im Manuskript vor.

Materialien zur römisch-germanischen Keramik:

Das Manuskript für Band 7, Waldtraut von Pfeffer, Das frühromische Gräberfeld von Badenheim, wurde weiter gefördert.

Limesforschungen, Studien zur Organisation der römischen Reichsgrenze an Rhein und Donau (herausgegeben von H. von Petrikovits und W. Schleiermacher):

Im Druck befinden sich folgende Bände:

Band 1, Günter Ulbert, Das Fundmaterial der Kastelle Aislingen und Burghöfe an der Donau (fertig umbrochen). Diese Arbeit wird dank des freundlichen Entgegenkommens von Herrn Werner zugleich als Veröffentlichung der Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die auch die Mittel für den Druck bereitstellt, herausgegeben.

Band 2, Gustav Müller, Das Kohortenkastell Hunnenburg bei Butzbach; diese Arbeit ist zugleich eine Veröffentlichung des Amtes für Bodendenkmalpflege im Regierungsbezirk Darmstadt.

Die Fundmünzen im römischen Deutschland (herausgegeben von H. Gebhart und K. Kraft):

Abt. 1, Band 1, H.-J. Kellner, Oberbayern, ist ganz gesetzt; Abt. 4, Band 1, P. Franke, Rheinhessen, wurde zum Satz gegeben.

Die Ausgrabungen von Haithabu:

Band 2, W. Hübener, Die Keramik von Haithabu, ist umbrochen.

Korpus der deutschen Megalithgräber:

Herr Sprockhoff hat die Druckfertigmachung des Manuskriptes weiter gefördert.

Untersuchungen zu den Anfängen der Metallurgie (herausgegeben von K. Bittel, S. Junghans, H. Otto, E. Sangmeister und M. Schröder):

Band 1, S. Junghans, E. Sangmeister und M. Schröder, Metallanalysen kupferzeitlicher und frühbronzezeitlicher Bodenfunde aus Europa, wurde zum Satz gegeben.

Neue Ausgrabungen in Deutschland:

Das aus Anlaß des V. Internationalen Kongresses für Vor- und Frühgeschichte herausgegebene Sammelwerk konnte termingerecht ausgeliefert werden. Es enthält auf 604 Seiten 44 Ausgrabungsberichte mit 362 Abbildungen, 2 Farbtafeln und 52 meist mehrfarbigen Planbeilagen.

Sonderpublikation:

Die ursprünglich für die Berichte der Römisch-Germanischen Kommission vorgesehene Arbeit von Th. E. Haevernick über die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland wurde

ihres Umfanges wegen aus der Zeitschrift genommen und soll als Sonderpublikation vorgelegt werden. Der Satz ist abgeschlossen.

6. Ausgrabung Manching

Die dritte Grabungskampagne in dem keltischen Oppidum von Manching wurde am 30. Juni 1958 begonnen und am 11. September 1958 beendet. Den größten Teil der Mittel für die Grabung verdankt der Grabungsleiter der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das fördernde Interesse und die vielseitige Hilfe, welche das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und die Prähistorische Staatssammlung in München dem Unternehmen wiederum gewährten, sei dankbar hervorgehoben. Die Leitung der Grabung hatte der unterzeichnete Erste Direktor. Dem Grabungsstab gehörten folgende Herren an: Dr. F. Maier (RGK.), Dipl.-Ing. W. Neu (München), Dr. O. Rochna (Hannover) und Dr. W. Sage (Frankfurt). Zum Abschluß der Grabung übernahm Herr Rochna in der Zeit vom 23. August bis 11. September 1958 die örtliche Leitung. Als studentische Hilfskräfte waren beschäftigt die Herren stud. H. Jankuhn (Göttingen), stud. G. Kaltenhauser (Innsbruck), stud. W. Taute (Tübingen). Als Gäste der Grabung haben uns vorübergehend ausgeholfen die Herren Dipl.-Ing. W. Kleiss (Frankfurt) und Ing. Moosleitner (Hallein). Um den in den letzten Jahren gewonnenen Plan möglichst zu erweitern und abzurunden, fuhren wir fort, unmittelbar südlich an die Grabungsfläche von 1955 (vergleiche *Germania* 35, 1957 Beilage 3) anschließend eine Fläche von 3150 m² aufzudecken, die natürlich noch erheblicher Ausweitung bedarf, bis sich eine Ordnung und Datierung der ergrabenen Grundrisse ergeben kann.

Die Ausgrabung erfreute sich des Besuches von Mitgliedern der Bayerischen Staatsregierung, vieler bayerischer Heimatpfleger und folgender Fachgenossen, welchen letzteren mancher wertvolle Rat verdankt wird: G. E. Daniel (Cambridge) — U. Fischer (Frankfurt) — Th. E. Haevernick (Mainz) — H.-J. Hundt (Mainz) — W. Hübener (Augsburg) — S. Junghans (Stuttgart) — H.-J. Kellner (München) — K. Kersten (Schleswig) — O. Klindt-Jensen (Kopenhagen) — G. Kossack (München) — K. Kraft (München) — O. Kunkel (München) — H. Müller-Karpe (München) — H. Ottenjann (Kiel) — Chr. Pescheck (Würzburg) — A. Radnóti (Regensburg) — W. Rätzl mit dem Seminar für Vorgeschichte der Universität Münster — E. Sangmeister (Freiburg) — K. Schwarz (München) — E. Sprockhoff (Kiel) — H. Stock (Kairo) — A. Stroh (Regensburg) — E. Šturms † — W. Torbrügge (München) — G. Ulbert (München) — J. Werner mit dem vorgeschichtlichen Seminar der Universität München — H. Zürn (Stuttgart).

Die Ergebnisse der Grabungskampagne 1958 wurden auf den Gesamtplan 1:200 übertragen, eine Arbeit, die unter Zuhilfenahme photographischer Verkleinerungen in bewährter Weise von Herrn Dipl.-Ing. W. Kleiss ausgeführt wurde. Herr Dr. Rochna hat in München das Gesamtinventar der Funde bis einschließlich 1958 zusammengestellt und das Fundmaterial übersichtlich geordnet. Die Konservierung der Funde wurde sehr weitgehend ge-

fördert. Die Kleinfunde der Grabung von 1955 und 1957 hat in Frankfurt Frau Berger für die Publikation gezeichnet, während in München die zeichnerische Aufnahme der Gräberfunde von Manching weitergeführt werden konnte.

Herr Krämer veröffentlichte einen zusammenfassenden Bericht über die bisherigen Grabungsergebnisse in dem obengenannten Sammelwerk „Neue Ausgrabungen in Deutschland“. Unter Anleitung von Herrn Dozent Dr. J. Boessneck sind im Tieranatomischen Institut der Universität München drei Dissertationen über die Schweine-, die Pferde- und die Rinderfunde von Manching publiziert worden (Studien an vor- und frühgeschichtlichen Tierresten Bayerns Heft III, IV und V). In Heft II dieser im Verlag des Tieranatomischen Instituts der Universität München erscheinenden Reihe gab J. Boessneck selbst u. a. eine zusammenfassende Übersicht über das gesamte Tierknochenmaterial aus Manching.

Auf Veranlassung der Deutschen Forschungsgemeinschaft fand am 23. Februar 1959 in unserem Dienstgebäude eine Besprechung über die Weiterführung der Ausgrabung statt, an der unter Vorsitz von Herrn Dr. Treue (Deutsche Forschungsgemeinschaft) die Herren Bersu (Frankfurt), Bittel (Istanbul), Dehn (Marburg), Klindt-Jensen (Kopenhagen), Kunkel (München), F. Maier (RGK.), Schönberger (Bad Homburg), Schwarz (München), Sprockhoff (Kiel), Werner (München) und Zürn (Stuttgart) teilnahmen. Nach dem einführenden Referat von Herrn Krämer wurde in der Diskussion von allen Beteiligten die Notwendigkeit einer planmäßigen, mehrjährigen Weiterführung der Ausgrabung betont, durch die in erster Linie große, zusammenhängende Flächen aufgedeckt werden sollten. Herr Krämer berichtete über weitere Forschungsvorhaben der Römisch-Germanischen Kommission auf dem Gebiet der spätkeltischen Archäologie. Die Herren Schwarz und Zürn legten die Ergebnisse ihrer Ausgrabungen in spätkeltischen Viereckschanzen vor.

7. Wissenschaftliche Veranstaltungen und Fachtreffen

Im Winterhalbjahr 1958/59 wurden die wissenschaftlichen Kolloquien, die sich unter den Fachkollegen und den Vertretern der Nachbardisziplinen der näheren und weiteren Umgebung von Frankfurt wachsender Beliebtheit erfreuen, erstmals gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum abwechselnd in Mainz und Frankfurt veranstaltet, wobei folgende Themen behandelt wurden:

1. Dez. 1958, Prof. Dr. V. Milojčić (Heidelberg), Neue Ergebnisse der deutschen Ausgrabungen in Thessalien,

16. Jan. 1959, Prof. Dr. M. Garašanin (Belgrad), Neue neolithische Funde aus Makedonien,

4. Febr. 1959, Dozent Dr. H. Müller-Karpe (München), Vom Anfang Roms. Zur latinischen Kultur der frühen Eisenzeit,

23. Febr. 1959, Prof. Dr. K. Bittel (Istanbul), Neue prähistorische Funde aus der Troas und aus Kappadokien.

Außerdem ergab sich die glückliche Gelegenheit, daß folgende ausländische Kollegen uns bei ihrem Besuch in Frankfurt über neue Forschungen und Funde unterrichten konnten:

7. Mai 1958, Prof. Dr. W. Wessetzky (Budapest), Der Isiskult in Oberpannonien im Lichte der neuesten Ausgrabungen,

6. Juni 1958, Prof. Dr. E. Birley (Universität Durham), Die Hadriansmauer in Nordengland,

17. Jan. 1959, Dr. M. Grbić (Belgrad), Griechische und römische Plastik aus Makedonien und Obermoesien,

26. Febr. 1959, Dir. Raci Temizer (Ankara), Filmbericht über die Ausgrabungen in Gordion und Lichtbilder zu den wichtigsten Funden des Museums Ankara.

8. Studienfahrt

Mit den Teilnehmern der Ausgrabung Manching unternahm Herr Krämer eine zweitägige Studienfahrt entlang der Via Claudia Augusta vom nördlichen Endpunkt dieser Straße beim Kastell Burghöfe bei Mertingen bis nach Epfach und zu dem Oppidum auf dem Auerberg bei Bernbeuren. Herr Dr. G. Ulbert (München) hatte freundlicherweise die Führung bei der Exkursion übernommen.

9. V. Internationaler Kongreß für Vor- und Frühgeschichte in Hamburg

Der von Herrn Bersu als Präsident geleitete V. Internationale Kongreß fand in der Zeit vom 24. bis 30. August 1958 in Hamburg und damit zum ersten Mal in Deutschland statt. Er vereinigte über 700 Fachkollegen aus 49 Ländern, darunter erstmals Vertreter aus der UdSSR. und aus den süd- und mittelamerikanischen Staaten. Generalsekretär des Kongresses war Herr Dehn. Die Kommission war außerdem durch die Herren Böhner, Jankuhn, Krämer, Kunkel, Sprockhoff, Unverzagt und Werner in dem von den deutschen Fachkollegen gewählten Organisationskomitee vertreten. Allen Teilnehmern wurde als Festgabe der von unserem Institut herausgegebene Sammelband „Neue Ausgrabungen in Deutschland“ überreicht. Der Kongreß gab uns u. a. die Möglichkeit, viele neue wissenschaftliche Beziehungen zur ausländischen Forschung anzuknüpfen.

10. Reisestipendien

Auf der Jahressitzung 1958 wurden die Reisestipendien an die Herren Dr. H. Dannheimer (München) und Dr. R. A. Maier (Freiburg) verliehen, die ihre Reise im Herbst 1958 angetreten haben.

11. Zuschüsse für wissenschaftliche Arbeiten

Zuschüsse der Kommission für Studienreisen und andere, meist mit der Arbeit der Kommission unmittelbar in Zusammenhang stehende Forschungsvorhaben wurden an 16 ausländische und 53 inländische Kollegen gegeben.

12. Vorträge und Dienstreisen der Institutsbeamten

Über die Ergebnisse der Ausgrabung Manching berichtete Herr Krämer in Vorträgen in Belgrad, Bonn, Hannover, Leiden, Sarajevo, Split und Zadar. Er hielt sich zwei Monate zur Ausgrabung in Manching/Oberbayern auf und unternahm auf Einladung der Archäologischen Gesellschaft Jugoslawiens eine vierwöchige Studienreise durch Serbien, Bosnien, Kroatien und Slowenien. Hauptstationen der Reise waren Sarajevo, Split, Zadar, Ljubljana und Zagreb. Die jugoslawischen Kollegen sorgten in liebenswürdigster Hilfsbereitschaft dafür, daß er in der knappen Zeit nicht nur die bedeutendsten Museen des Landes studieren, sondern auch eine Fülle von Ausgrabungsplätzen und Denkmälern im Gelände kennenlernen konnte. Andere kurze Dienstreisen in Deutschland galten dem Besuch wissenschaftlicher Veranstaltungen, mehrerer Ausgrabungen, dem Gedankenaustausch mit Fachkollegen und der Vorbereitung von Publikationen.

Die Reisetätigkeit von Herrn Schleiermacher war vor allem der Beratung provinzialrömischer Forschungsvorhaben gewidmet. Er nahm außerdem an dem Hamburger Kongreß teil und vertrat die Kommission bei dem Kongreß der Gelehrten Französischen Gesellschaften in Aix-en-Provence, den Tagungen der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Delsberg und der *Fautores Rei Cretariae Romanae* in Arezzo sowie bei dem VII. Internationalen Kongreß für Klassische Archäologie in Rom und Neapel.

Herr Wagner unternahm verschiedene Dienstreisen in Bibliotheks- und Redaktionsangelegenheiten und vertrat die Kommission bei mehreren deutschen Fachtagungen.

Herr Maier reiste zur Ausgrabung nach Manching, zum Hamburger Kongreß und zu Verlags- sowie Redaktionsbesprechungen u. a. zweimal nach Berlin.

Frau Menzner führte bei der Zentralkommission in Berlin Besprechungen über Verwaltungsangelegenheiten.

13. Besucher und ausländische Gäste

In der Berichtszeit sprachen 209 auswärtige Besucher, die meist für länger und zur Benutzung der Bibliothek nach Frankfurt gekommen waren, bei der Kommission vor. Darunter konnten wir folgende Kollegen aus dem Ausland als Gäste im Hause begrüßen: Dr. Arribas (Barcelona) – Prof. Banner (Budapest) – Prof. Birley (Durham) – Prof. Bittel (Istanbul) – Frl. Blance, M. A. (Edinburg) – Prof. Bloch (Rom) – Dr. Bökönyi (Budapest) – Dir. Dr. Brew (Cambridge USA) – Cowen, M. A. (London) – Prof. Comfort (Haverford, USA) – Frau Dr. Cremošnic (Sarajevo) – Dr. Daniel (Cambridge) – Frau Dr. Drechsler (Zagreb) – Mag. phil. Erä-Esko (Helsinki) – Frl. Ufuk Esin (Istanbul) – Dr. Flanagan (Belfast) – Dr. Galović (Belgrad) – Prof. Garašanin und Frau Dr. Garašanin (Belgrad) – Generaldirektor Dr. Ghosh (New Delhi) – Dr. Grbič (Belgrad) – Prof. Hensel (Warschau) – Prof. Herbig (Rom) – Dr. Klindt-Jensen (Kopenhagen) – Frau Leisner (Lissabon) – Recit. Skribent

Ljungdell-Erlandsson (Lund) — Prof. Linares Malaga (Arequipa/Peru) — Prof. Arif Müfid Mansel (Istanbul) — Frau Dr. Moszolics (Budapest) — Dr. Müller-Beck (Bern) — Prof. Naumann (Rom) — Prof. de Navarro (Broadway) — Prof. Novak (Zagreb) — Dr. Rosser (Manchester) — Dr. Schuster (New York) — Scollar, M. A. (Edinburg) — Dir. Raci Temizer (Ankara) — Dr. Thompson (Chester) — Frl. Vegas (Barcelona) — Frau Dr. Vikič (Zagreb) — Prof. Wessetzky (Budapest) — Dir. Dr. van Wijngaarden (Leiden) — stud. Wilkes (Durham).

14. Bibliothek

Der Bücherzuwachs betrug in der Berichtszeit 842 Einzelschriften und 589 Zeitschriftenbände. Der Tauschverkehr konnte wieder wesentlich erweitert werden. Eine Zusammenstellung der ausländischen Zeitschriften unserer Bibliothek gibt Herr Wagner in diesem Bericht.

Die Bücherei wurde von zahlreichen in- und vor allem ausländischen Kollegen benutzt, so daß die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze fast immer belegt waren. Da die beantragte Stelle einer Bibliothekshilfskraft nicht bewilligt worden ist, konnten die in Angriff genommenen Arbeiten am Katalog der Bibliothek nicht weitergeführt werden. Der aus der Kriegs- und Nachkriegszeit bestehende Nachholbedarf an Buchbinderarbeiten bleibt immer noch bestehen.

Frankfurt a. M., 1. April 1959

Werner Krämer
Wilhelm Schleiermacher